

24 April 85

Hlg. Geist;Stufenfolge der Wesen.

Kriterium: Grad der Gemeinschaft. Mittel - Organ - der Gemeinschaft: a. äusserlich Sprache b. innerlich Geist, Seele

Niederste Stufe. Ganz in sich. So gut wie keine Gemeinschaft - Pflanze, Polyp. - Kind in Gefahren und Sorgen der Erwachsenen gleichgültig, unschuldig unbekümmert am Todtbett.

particuläre (locale) Gemeinschaft. Z.B. Familieninteressen, Stadtinteressen. Abergleichgültig d.h. nicht Anteil an dem Höheren. Mangel an Bildung. Z.B. gleichgültig gegen die politische, religiöse, daewinistische etc. Aufregung. Oft komische Contraste dadurch. Wie ein von der physischen Bewegung nicht mit ergriffener Punkt. - ZB. in der Revolution ein Dorf, wohin keine Nachricht gelangt. Ohne geschichtliche Kenntnis - Die Ungebildeten (Äusseres Mittel - Sprache) und die Dummen (inneres Mittel - Geist) .

Ziel universelle Gemeinschaft. Gränzen - äusserliche (allmählich zu beseitigen durch Civilisation) innerliche (nicht zu beseitigen)

Teilnahme an der niederen Sphäre, Krieg, Musik, Poesie möglich. Zeichen der Bildung und der Begabung. Aber die, welche am Geist der Zeit teilnehmen, können nicht an dem Geist der Philosophie teilnehmen. - Der Philosoph steht einsam, nicht weil er nicht an dem übrigen Leben teilnimmt. Dies nur scheinbar, denn in ein paar Minuten durchläuft er im Geist die Stimmung~~en~~ und Gesinnung seiner Zeit; aber die Zeit kann noch nicht an ihm teilnehmen. Oft vergehen Jahrhunderte, ehe Teilnahme an ihm allgemeiner wird.

Die höchste Stufe ist Teilnahme an Gott, an der Weltregierung.

Nur wie bei Kindern am Leben des Vaters möglich.

Teilnahme und Gemeinschaft in 3 Richtungen

- 1) Erkenntnis - Sohn - persönlich nur als geschichtliche und ewig bleibende ewig vorgesehene Rolle in der Weltgeschichte, mit der wir in Gemeinschaft treten, wie Bismarck auserlesen in der Geschichte und nicht Mommsen.
- 2) Kunst - Vater
- 3) Wille - Gefühl - hlg. Geist.

Der hlg. Geist ist immanent, sofern er in allen Gliedern der Gemeinschaft. Daher selbst der Wechselbalg der Sitte und öffentlichen Meinung nicht ganz ohne Bedeutung. "Mickiewicz Herr Thaddäus (Lipiner) p. 262 "Ich schliesse mich immer dem Willen Gottes an, dem Willen älterer Mensch," "Ich weiss es, alle wünschen, ich nähme Euch zum Mann" (Soschja).

Hlg. Geist auf das Ewige, Unveränderliche begründet. Dies wird in den verschiedenen Sitten verdreht, fehlerhaft, perspectivisch.

Aber wo es rein hervortritt, ist es wirklich das Heilige.

Daher insofern zugleich auch transcendent ~~erkenntnis~~ 1) sofern es nicht entstanden ist, 2) sofern es wie eine über jeden Einzelnen erhabene Macht in Allen ruht. Der Einzelne gewinnt nur Kraft durch Teilnahme daran. Es hat aber kein persönliches Leben für sich, sondern in Gott, als sein hlg. Geist. - Trotzdem sehr wohl als Persönlichkeit zu betrachten, sofern es gerade der Wille, Gesinnung ist; aber immer in petto behalten: "Gottes" so auch in der Bibel immer an Gott angeknüpft.